Vogelbilder von JOHANN FRIEDRICH NAUMANN
Serie 1: Eulen - Strigiformes

Sperlingskauz *Glaucidium passerinum* und Zwergohreule *Otus scops*.

Von WOLF - DIETER BUSCHING, Köthen

Der Sperlingskauz ist die kleinste deutsche Eule (Abb.: 1. Umschlagseite). In NAUMANNS Zeit war über ihn noch recht wenig bekannt und aufgrund seiner versteckten Lebensweise gab es auch kaum Beobachtungen über die Brutbiologie. So konnte NAUMANN auch nur wenig über die Fortpflanzung des Sperlingskauzes berichten. Er schreibt: *„Man sagt, was auch sehr wahrscheinlich ist, daß sie in hohle Bäume oder Felsenlöcher niste, und daß sie vier weiße Eier lege. In Deutschland nistet sie wol schwerlich; wenigstens ist mir zur Zeit noch nichts davon bekannt geworden."*
Er selbst hat diese interessante Eule nicht lebend studieren können, so dass er nur die ihm zugegangenen Informationen verarbeiten konnte. Auch die Verbreitung dieser Art war zu seiner Zeit nur bruchstückhaft bekannt. NAUMANN schreibt: *„In Deutschland ist sie allenthalben höchst selten. Sie sucht hier stets nur die Gebirgswälder und vorzüglich solche, die viel Unterholz und junge Schläge haben. Man hat sie auch im Harz und in dem Thüringerwalde, in den Schlesischen, Böhmischen und Österreichischen oder Steiermärkischen Gebirgen angetroffen. In Schlesien traf man sie auch in ebnen Waldungen an, z.B. in der Gegend um Pohlnisch Wartenberg und im Drachenbergschen."* (Dazu eine Fußnote von NAUMANN *„Hier wurde 1804 eine geschossen, und 1796 bei Grunwitz eins, zur Herbstzeit, in den Dohnen gefangen und dem verstorbenen Hm. v. MINCKWITZ lebendig überbracht, dem es durch sein possirliches Betragen viel Freude machte."*).

In NAUMANNS Sammlung befindet sich ein Exemplar dieser Art, aus dessen Etikett aber keinerlei Funddaten hervorgehen. Ein eventueller Bezug zu dem von NAUMANN zitierten Exemplar von 1804 lässt sich nicht beweisen.
In Gebiet des heutigen Landkreises Köthen wurden noch keine Sperlingskäuze beobachtet (ROCHLITZER et. al. 1993).

Von der zweiten kleinen Eulenart, der Zwergohreule (Abb.: 1. Umschlagseite) gab es hingegen sichere Nachweise in Anhalt, denn NAUMANN bemerkt: *„Man hat sie in Schlesien, in Oesterreich, in Thüringen und auch hier in Anhalt geschossen, sie ist aber für hiesige Gegend eine der seltensten Erscheinungen. Einst traf mein Vater, hier in meinem Wäldchen, eine dieser Eulen an. Es war im Monat September, wo sie im Gebüsch auf einem alten Baumstamme saß, durch sein Vorübergehen aufgescheucht, in die Höhe flog und sich auf einen Baum setzte, wo sie von ihm herabgeschossen wurde."*

Zusätzlich wird der Nachweis noch untermauert durch folgende Worte: *„Sie legt im Leben die kurzen Federohren oft nieder, thut dies im Tode allemal, und diese müssen dann mit Mühe gesucht werden. Dieser Umstand macht daß man sie leicht für ungeöhrt*

halten kann. Meinem Vater ging es einst auch so, als er die erwähnte schoß. Im Herausfliegen hatte er sie für den Tengmalms-Kautz gehalten; da er sie aber in die Hände bekam, sahe er wol daß sie kleiner und schlanker, schmalköpfiger und glattfüßiger sei, auch ein ganz anders gefärbtes Gefieder habe, u.s.w."

Tatsächlich findet sich in NAUMANNS Sammlung noch heute ein Präparat dieser kleinen Eulenart, wobei sich auch bei diesem Exemplar aufgrund fehlender Funddaten auf dem Etikett schlecht beweisen lässt, ob es das aus Ziebigk ist. Bei der Seltenheit der Art kann man aber vermuten, dass eine solche Rarität bestimmt präpariert und aufgestellt wurde.

ROCHLITZER et. al. (1993) erwähnen den Ziebigker Nachweis der Zwergohreule nicht, so dass er bei einer Neuauflage unbedingt mit aufgenommen werden muss.

Sehr interessant sind die Bemerkungen NAUMANNS zur Verbreitung der Zwergohreule. Er schreibt: *„Die Zwergohreule findet sich in ganz Europa, den hohen Norden jedoch ausgenommen, im nördlichen Amerika, in Asien und Afrika...*" Während die afrikanische* und asiatische Verbreitung korrekt ist, hätte er die nordamerikanische Ost-Kreischeule, die unserer *Otus scops* zwar ähnelt, welche LINNÉ aber bereits 1758 als eigene Art: *Otus asio* beschrieb, nicht dazu zählen dürfen. Die West-Kreischeule, welche in einem langgestreckten Verbreitungsgebiet von Süd-Alaska bis nach Mexiko vorkommt, wurde erst 1867 von ELLIOT als eigene Art *Otus kennicottii* beschrieben. In NAUMANNS Sammlung finden sich keine Präparate von nordamerikani-schen *Otus*-Arten.

Literatur:

BENKER, G. (1993): Eule und Mensch. Freiburg i. Br.

BORCHERT, W. (1925): Die Vogelwelt der Umgebung von Schönebeck (Elbe). Abhandlungen und Berichte Naturkunde und Vorgeschichte (Magdeburg), Sonderheft.

FRISCH, J. L. (1763): Vorstellung der Vögel Deutschlandes und beyläufig auch einiger Fremden; nach ihren Eigenschaften beschrieben. Berlin.

GATTIKER, E. & L. GATTIKER (1989): Die Vögel im Volksglauben. Wiesbaden.

HENKEL, A. & A. SCHÖNE (1967): Emblemata, Tiere der Luft. Stuttgart.

KÖNIG, C., F. WEICK & J. H. BECKING (1999): Owls - A Guide to the Owls of the World. Sussex.

NAUMANN, J. F. (1822): Naturgeschichte der Vögel Deutschlands .... Bd 1. Verlag ERNST FLEISCHER, Leipzig.

NAUMANN, J. F. (1849-1850): Das Vorkommen seltener europäischer Vögel in Anhalt. Naumannia **1** (1): 1-11 und **1**(2): 1-23.

RIESENTHAL, O. VON (1876): Die Raubvögel Deutschlands und des angrenzenden Mitteleuropas. Cassel.

ROCHLITZER et. al. (1993): Die Vogelwelt des Gebietes Köthen. Naumann-Museum Köthen. 3. geänderte und erweiterte Auflage.

Tafel, 1. Umschlagseite: Sperlingskauz *Glaucidium passerinum* und Zwergohreule *Otus scops.* Kolorierte Kupferradierung von JOHANN FRIEDRICH NAUMANN, 23,3 x 15,3 cm. Foto: THOMAS KAUFMANN.

Anschrift des Verfassers: Dr. rer. nat. habil. WOLF-DIETER BUSCHING, Naumann-Museum, Postfach 1454, 06354 Köthen/Anhalt

---

*) Die Taxonomie der Gattung Otus ist sehr komplex. Während in Nordafrika nördlich der Sahara (Narokko, Algerien und Tunesien) noch *Otus scops* verbreitet ist, kommt südlich der Sahara eine sehr ähnliche Art, *Otus senegalensis*, vor (KÖNIG, WEICK & BECKING 1999)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Blätter aus dem Naumann-Museum

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Busching Wolf-Dieter

Artikel/Article: Vogelbilder von Johann Friedrich Naumann Serie 1: Eulen - Strigiformes 150-151